

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. John Feldmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2023 sind viele der geopolitischen Machtbalancen, auf die wir lange gesetzt hatten, weiter aus dem Gleichgewicht geraten, ungelöste gesellschaftliche und soziale Konflikte wurden gewaltsam eskaliert, technologische und ökologische Herausforderungen werden zunehmend komplexer. Politische, wirtschaftliche und soziale Beziehungen werden hinterfragt, Wertschöpfungsketten müssen neu entwickelt und strukturiert werden. Insbesondere für die Bewältigung der Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung fehlt ein auf wissenschaftlicher Basis fundierter gesellschaftlicher Konsens.

Für die Menschen in den europäischen Ländern, in denen die HORNBACH Gruppe operativ tätig ist, waren die Konflikte noch präsenter als in der Vergangenheit und die Konsequenzen unmittelbarer erfahrbar. Neben den Ungewissheiten und Verunsicherungen durch die politischen und militärischen Konflikte, führten zu Jahresbeginn vergleichsweise hohe Inflationsraten und steigende Zinsen zu einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung, die das produzierende Gewerbe ebenso betrafen wie den Handel. Feuchtes und kaltes Wetter zum Jahresbeginn verstärkten diesen Trend insbesondere im Baumarkt- und Gartenhandel. Im Laufe des Jahres 2023 sank in den meisten Ländern der Inflationsdruck, eine Reduktion der Zinssätze kündigte sich an, die Kaufkraft vieler potentieller Kundinnen und Kunden stieg. Auf das ganze Jahr berechnet nahm das Bruttoinlandsprodukt in fast allen Ländern jedoch ab. Insbesondere das Bauwesen hat unter den finanziellen Unsicherheiten, aber auch den begrenzten Verfügbarkeiten von qualifizierten Arbeitskräften und einigen Materialien gelitten. Darüber hinaus haben die steigende Zahl und wachsende Komplexität von Verordnungen und Regulierungen, insbesondere im Hinblick auf die gesellschaftlich durchaus akzeptierte und befürwortete Energiewende, zu einer weiteren Verunsicherung geführt. Klare Prioritäten und ein Konsens über Finanzierungskonzepte, Technologien, Zeitrahmen unter Berücksichtigung individueller Situationen und Gegebenheiten sowie kreative Ideen sind dringend erforderlich, wie auch die Einsicht, dass nicht alles Wünschenswerte gleichzeitig möglich ist und Kompromisse erforderlich sein werden.

Die DIY-Branche hatte 2023 mit einer deutlich reduzierten Nachfrage bei gleichzeitig steigenden Personal- und Infrastrukturkosten zu kämpfen.

Die HORNBACH Gruppe hat sich in 2023/24 im Wettbewerbsvergleich wieder hervorragend geschlagen. Die Zahl der Kundinnen und Kunden, die unsere Märkte besuchten, nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zu, die allgemeine Kaufzurückhaltung führte jedoch zu einem leichten Mengenrückgang. HORNBACH hat die Marktposition verbessern können und in fast allen Ländern Marktanteile gewonnen, die Umsätze pro Flächeneinheit sind weiterhin führend. Der Anteil des Onlinehandels liegt unverändert deutlich über der Vor-Corona-Periode.

Eine stärkere Handelsmarge auf Basis geringerer Einkaufspreise und eine strenge Kostenkontrolle, die auf eine Verbesserung von Effizienz und Effektivität abzielt, aber keine Gefährdung der Attraktivität und Liefertreue für unsere Kunden riskiert, trugen dazu bei, dass sich das operative Geschäft unter den gegebenen Umständen zufriedenstellend entwickelte. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres konnten die schwachen Ergebnisse des Jahresanfangs zu einem gewissen Teil kompensiert werden. Wichtige Technologieprojekte zur Steigerung der langfristigen Leistungsfähigkeit des Unternehmens wurden planmäßig fortgesetzt. Vor allem durch den gezielten Abbau von Vorräten konnte der Cashflow deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsjahr hat die HORNBACH Baumarkt AG das auf barrierefreie Badumbauten spezialisierte Unternehmen Seniovo GmbH erworben und stärkt damit den HORNBACH Handwerker-Service.

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH war von der Zurückhaltung im Bauwesen direkt betroffen und hat bei Verteidigung seiner regionalen Marktpositionen Einbußen in Umsatz und Ergebnis hinnehmen müssen.

Insgesamt hat die HORNBACH Gruppe in diesem herausfordernden Jahr unter Beweis gestellt, dass Interconnected Retail ein angemessenes und nachhaltiges Ausschöpfen der Marktpotentiale ermöglicht und die Basis für einen weiteren erfolgreichen Ausbau von Marktposition und Ertragsfähigkeit bietet. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung und vertraut darauf, dass das Führungsteam der HORNBACH Gruppe mit ihren Beschäftigten dieses Konzept zielorientiert und erfolgreich in operatives Handeln umsetzen wird.

Der Aufsichtsrat der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin in mehreren Sitzungen intensiv beraten und kontrolliert. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses als Finanz- und ESG-Expertin haben darüber hinaus in mehreren Gesprächen mit den Vorständen der HORNBACH Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der HORNBACH Baumarkt AG die aktuelle Lage, Chancen, Risiken und Maßnahmen diskutiert. Auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats waren in einem regelmäßigen, mündlichen und schriftlichen Dialog mit den Vorständen engagiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Juli 2023 für weitere fünf Jahre gewählt. Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft bereitet eine schrittweise Neubesetzung des Gremiums in den kommenden Jahren vor. Es ist daher vorgesehen, ein staggered Board zu entwickeln, in dem die Bestellungszeiten nicht mehr zeitgleich für alle Aufsichtsratsmitglieder enden.

Digitalisierung und der wachsende Beitrag künstlicher Intelligenz zur Neubestimmung und Gestaltung der Geschäftsprozesse auch im Handel sowie deren Auswirkungen auf die Qualifikationsanforderungen und Weiterentwicklung von Führungskräften und Beschäftigten werden weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Dialogs mit dem Vorstand der HORNBACH Management AG sein. Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanungen sind davon wesentlich beeinflusst und sind zentrale Aufgaben des Vorstands der HORNBACH Management AG.

Die Gesellschaft wird in der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2024/25 in den Lagebericht Angaben zu den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit qualitativen und quantitativen ESG-Pflichtangaben und Angaben zur EU-Taxonomie integrieren. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss hat sich daher intensiv mit dem Stand der Entwicklung dieses neuen Reportingstandards im Unternehmen befasst. Frau Thomann-Bopp als Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat für den Aufsichtsrat eine Lenkungsfunktion für die Behandlung der ESG-Fragestellungen übernommen. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen zu diesem Themenkomplex weiterhin eng begleiten. Ohne Zweifel wird die Berichterstattung eine besondere Herausforderung sein, da es hierfür weder einen als Standard akzeptierten, realistischen Kanon von zu berichtenden Fakten noch exemplarische Beispiele gibt. Eine Prioritätensetzung orientiert an den ökonomischen und ökologischen Herausforderungen unter realistischer Einschätzung einer möglichen Datenerhebung mit angemessenem Aufwand sind hierzu unabdingbar erforderlich.

Die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA hat satzungs- und gesetzesgemäß keinen Vorstand. Die Geschäfte führt vielmehr die persönlich haftende Gesellschafterin. Der im letzten Jahr den Aktionären zur Zustimmung vorgelegte Bericht zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der HORNBACH Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, wurde mit großer Mehrheit gebilligt. Das dargestellte, ab dem 1. März 2023 um ESG-Kriterien erweiterte Vergütungssystem gilt, wie auch im aktuellen Vergütungsbericht ausgeführt, mit geringfügigen zukunftsgerichteten Anpassungen weiterhin und orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vergütungshöhen werden regelmäßig im Benchmark zu den Gesellschaften im SDAX überprüft. Die Berechnungskriterien für die mehrjährige variable Vergütung schließen für das Geschäftsjahr 2024/25, wie bereits im Vorjahr, neben finanzwirtschaftlichen Kriterien (Prämie des Return on Capital employed (ROCE) über Kosten des Kapitals (WACC) mit 50 %, Total Shareholder Return (TSR) im Vergleich zum Benchmark SDAX mit 25 %) ESG-Kriterien mit ebenfalls 25 % ein. Für das Geschäftsjahr 2024/25 sind die Berechnungsgrundlagen für die Messung der ESG-Einzelziele CO₂-Emissionen, Mitarbeiterzufriedenheit und Diversität aktualisiert worden. Sie umfassen Zielvereinbarungen zur Nachhaltigkeitskennzeichnung für Produkte, die sich im Vergleich zu Alternativen durch einen besonders geringen ökologischen Fußabdruck auszeichnen, zur Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Diversität in Führungsebenen unterhalb des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG sowie zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen im Rahmen von Scope 1 und Scope 2 beitragen. Weitere Informationen sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2023/24 erstmalig ein Dialog zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA und Investoren etabliert. Im Vorfeld sowie im Nachgang zur Hauptversammlung wurden Gespräche mit institutionellen Investoren zu Themen der Hauptversammlung durchgeführt. Schwerpunkte bildeten u. a. die Themen Nachhaltigkeit (ESG), ESG-Komponenten in der Vorstandsvergütung, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Januar 2024 führte der Aufsichtsrat in Frankfurt am Main eine Governance Roadshow für institutionelle Investoren durch. Auch hier wurden die oben genannten Themen in persönlichen Gesprächen diskutiert. Gegenstand des Austauschs mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats war im Rahmen der Nachfolgeplanung unter anderem auch die Etablierung eines staggered Board-Konzepts im Aufsichtsrat der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand anlassbezogen in angemessenem Umfang bei Anfragen für den Dialog mit institutionellen Investoren zu Themen, die den Aufsichtsrat betreffen, zur Verfügung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023/24 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %.

Die jeweilige Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Mitglied des Aufsichtsrats	Sitzungs-anwesenheit	Teilnahme vor Ort	Teilnahme per Videokonferenz	Anwesenheit in %
Dr. John Feldmann, Vorsitzender	4/4	4	0	100,0
Martin Hornbach, stellv. Vorsitzender	4/4	4	0	100,0
Simone Krah	4/4	4	0	100,0
Simona Scarpaleggia	4/4	2	2	100,0
Vanessa Stütze	4/4	4	0	100,0
Melanie Thomann-Bopp	4/4	2	2	100,0
Gesamt				100,0

Die Durchführung der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgte in Präsenz oder mittels Videokonferenz im Sinne der Satzung, wobei sich auch bei den Videokonferenzen regelmäßig mehrere Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder vor Ort getroffen haben. Von den insgesamt vier Aufsichtsrats-sitzungen im Geschäftsjahr 2023/24 wurden zwei Sitzungen in Präsenz und zwei als Videokonferenz im Sinne der Satzung durchgeführt, wobei die physische Teilnahme vor Ort deutlich überwog (siehe Übersicht).

In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausführlich mit dem Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens befasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich eingehend mit der strategischen Weiterentwicklung der Geschäfts-, Investitions- und Finanzpolitik sowie Corporate Governance und Compliance beschäftigt. Über die Chancen- und Risikolage der Gesellschaft sowie über die Umsetzung des Risikomanagements hat sich der Aufsichtsrat eingehend unterrichten lassen und mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin beraten. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin berichtete darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über die aktuelle Situation der Gesellschaft, insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und des Nahost- Konflikts auf die Handelsaktivitäten, sowie über die Entwicklung der Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Vergleich zum Vorjahr und zur Planung. Dies beinhaltete ebenso ausführlich den Umgang mit der Konjunkturschwäche und der Inflation. Planabweichungen wurden erörtert und Maßnahmen diskutiert. Zudem spielte das Thema Nachhaltigkeit (ESG) im vergangenen Geschäftsjahr eine zentrale Rolle in der Gremienarbeit (siehe dazu den Berichtsteil zur Arbeit des Prüfungsausschusses).

In der Bilanzaufsichtsratssitzung im Mai 2023 hat sich der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Abschlussprüfers intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss des jeweils abgelaufenen Geschäftsjahres befasst. Ferner wurde über die Arbeit und die Ergebnisse der Prüfung des Prüfungsausschusses berichtet. Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim („Deloitte“ oder „der Abschlussprüfer“) beantwortete alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder ausführlich und erschöpfend. In den jeweiligen Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrats sowie die Erklärung zur Unternehmensführung verabschiedet und über den Vergütungsbericht beraten. Des Weiteren wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung verabschiedet. Im Mai 2023 befasste sich das Kontrollgremium außerdem unter Teilnahme des Abschlussprüfers mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung. Zudem hat sich der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftemangels insbesondere zur Personalstrategie und Nachfolgeplanung im Konzern berichten lassen und wird dieses Thema auch zukünftig weiterverfolgen.

In der Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung im Juli 2023 berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns, in der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung wurden strategische Sonderthemen aus dem Bereich Einkauf und Finanzen ausführlich erörtert. Zudem wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine bis einschließlich Geschäftsjahr 2025/26 grundsätzlich vereinbart.

Im Dezember 2023 erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die aktuelle Geschäftslage im Konzern. Zudem überprüfte der Aufsichtsrat wie jedes Jahr in der Dezembersitzung, gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die auf der Website veröffentlicht ist, die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu wurde den Aufsichtsratsmitgliedern mit den Sitzungsunterlagen vorab ein Fragebogen mit sechs Themenkomplexen mit jeweils zwei bis vier Fragen zur Verfügung gestellt, um einen effizienten Austausch in der Sitzung sicherzustellen. Die Themenkomplexe des Fragebogens wurden in diesem Jahr intern überarbeitet, strukturiert und detaillierter ausgearbeitet. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass die Qualität seiner Arbeit auch vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl und Komplexität an Regularien nach wie vor sehr hoch ist. Ebenfalls Gegenstand dieser Sitzung war – wie in jedem Jahr – der Beschluss der aktualisierten Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG. Letztere wurde auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA entspricht und entspricht, soweit auf die KGaA anwendbar, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA sind u. a. in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu finden.

Gegenstand der letzten Aufsichtsratssitzung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 im Februar 2024 waren die aktuelle Geschäftslage sowie die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 bis 2028/29, die ausführlich erörtert wurden. Darüber hinaus wurde zum Jahresbericht und der Prüfungsplanung der Revision sowie zu Nachhaltigkeitsthemen berichtet.

Bei der Zustimmung zu einer zustimmungspflichtigen Erhöhung des Budgets eines bereits im letzten Geschäftsjahr geschlossenen Vertrags zwischen der HORNBACH Baumarkt AG (als Tochtergesellschaft der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA) und der Alinea & Company GmbH, einer Gesellschaft, an der das Aufsichtsratsmitglied Martin Hornbach nicht unmaßgeblich mittelbar beteiligt ist, hat sich Herr Martin Hornbach der Stimme enthalten. Interessenkonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf. Der Umgang des Aufsichtsrats mit auftretenden Interessenkonflikten ist in § 1 Abs. 5 und 6 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Prüfungsausschuss tauschten sich regelmäßig ohne Beisein des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin im Rahmen der Gremiensitzungen und mit dem Wirtschaftsprüfer zu wesentlichen Themen und Entwicklungen aus.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt „Organe der Gesellschaft“ des Geschäftsberichts sowie auf der Website des Unternehmens dargestellt. Die jeweilige Teilnahme der einzelnen Mitglieder der Ausschüsse an den jeweiligen Ausschusssitzungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:



www.hornbach-gruppe.de
Unternehmen > Corporate
Governance > Entsprechens-
erklärungen



www.hornbach-gruppe.de
Unternehmen > Aufsichtsrat



Organe der Gesellschaft
Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Teilnahme vor Ort	Teilnahme per Videokonferenz	Anwesenheit in %
Melanie Thomann-Bopp, Vorsitzende und ESG-Beauftragte	5/5	2	3	100,0
Dr. John Feldmann	5/5	5	0	100,0
Martin Hornbach	5/5	4	1	100,0
Simone Krah	5/5	5	0	100,0
Gesamt				100,0

Besonderer Ausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Teilnahme vor Ort	Teilnahme per Videokonferenz	Anwesenheit in %
Melanie Thomann-Bopp, Vorsitzende	2/2	0	2	100,0
Dr. John Feldmann	2/2	2	0	100,0
Simone Krah	2/2	2	0	100,0
Gesamt				100,0

Nominierungsausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Teilnahme vor Ort	Teilnahme per Videokonferenz	Anwesenheit in %
Dr. John Feldmann, Vorsitzender	1/1	1	0	100,0
Simone Krah (bis 07.07.2023)	1/1	1	0	100,0
Martin Hornbach (ab 07.07.2023)	0/0	-	-	-
Melanie Thomann-Bopp	1/1	0	1	100,0
Gesamt				100,0

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Von diesen fünf Sitzungen wurden zwei Sitzungen als Präsenz und drei Sitzungen als Videokonferenz im Sinne der Satzung durchgeführt. Die Sitzungen fanden in den Monaten Mai, Juni, September, Dezember 2023 und Februar 2024 statt.

Im Mai 2023 hat der Prüfungsausschuss unter Teilnahme des Abschlussprüfers sowie des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin den Jahresabschluss der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich Abhängigkeitsbericht und nichtfinanzieller (Konzern-) Erklärung erörtert. Schwerpunkte seiner Beratung in dieser Sitzung waren weiterhin der Risikobericht des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, Berichte der Konzernrevision, der Compliance-Bericht sowie Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Finanzlage. Darüber hinaus wurde ein Update zum S/4 HANA-Transformationsprojekt vorgestellt, die Qualität der Abschlussprüfung beurteilt und ein Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers gemacht.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers wurde in der Juni-Sitzung die Mitteilung zum ersten Quartal erörtert und der HORNBACH Marktplatz vorgestellt.

Im September 2023 wurden ebenfalls in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Halbjahresfinanzbericht 2023/24 zum 31. August 2023 sowie der Bericht der Konzernrevision intensiv erörtert. Zudem wurden die Prüfungsschwerpunkte für die Konzernabschlussprüfung festgelegt. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung mit den Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen des Konzerns auseinandergesetzt und sich zum Thema Cyber-Sicherheit und dem S/4 HANA -Transformationsprojekt Bericht erstatten lassen.

Im Dezember 2023 diskutierten der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat intensiv die Mitteilung zum 9-Monatsbericht 2023/24. Darüber hinaus wurden der Risikobericht, der Compliance-Bericht (Fokus: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) und die Finanzlage sowie das Statusupdate zum S4/HANA -Transformationsprojekt erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über den aktuellen Stand der bereits begonnenen Abschlussprüfung und zum Zwischenstand des Cyber Security Maturity Assessments.

Im Februar 2024 wurde die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024/25 bis 2028/29 ausführlich behandelt. Daneben wurden der Jahresbericht der Revision und die Prüfungsplanung für das Geschäftsjahr 2024/25 erörtert. Im Berichtsjahr wurde dem Aufsichtsrat außerdem regelmäßig über den aktuellen Status und die Auswirkungen des Nahost-Konflikts und des Russland-Ukraine-Kriegs sowie die damit verbundenen Herausforderungen berichtet.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der jeweiligen Plenumssitzung ausführlich über die Arbeit des Ausschusses berichtet. Daneben tauschten sich die Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Wirtschaftsprüfer auch regelmäßig außerhalb der Sitzungen zu aktuellen Themen und Entwicklungen aus.

Um der wachsenden Bedeutung der ESG-Themen im Unternehmen angemessen Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat Frau Melanie Thomann-Bopp als ESG-Verantwortliche benannt und das Thema in den Kanon des Prüfungsausschusses integriert. Frau Thomann-Bopp hat in der Rolle der Geschäftsführung bei Nolte Küchen von 2021 bis 2023 das Nachhaltigkeitsmanagement über alle Geschäftsbereiche hinweg gesteuert. Weiterhin ist sie aktuell in der Rolle als Finanzvorstand der apetito AG dafür verantwortlich, ein konzernweites CSRD-Reporting aufzubauen, sodass sie über exzellente Expertise in Nachhaltigkeitsfragen verfügt. Für das vergangene Geschäftsjahr hat das Gremium unter der Leitung von Frau Thomann-Bopp eine „ESG-Roadmap“ zu definierten Nachhaltigkeitszielen, relevanten Entwicklungen externer Anspruchsgruppen (bspw. Banken, institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Ratingagenturen) und zur Weiterentwicklung der gesetzlichen und rechnungslegungsrelevanten Berichtspflichten entwickelt. Die Auswahl von Frau Thomann-Bopp als ESG-Beauftragte erfolgte auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat verabschiedeten Kompetenzprofils für Aufsichtsratsmitglieder.

Der Besondere Ausschuss des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA kam im Geschäftsjahr 2023/24 zu zwei Sitzungen zusammen, jeweils im Mai und im September 2023. Beide Sitzungen wurden als Videokonferenz durchgeführt. Der Besondere Ausschuss übernimmt gemäß § 10 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 8 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, insbesondere obliegen ihm auch die Prüfung und die Freigabe der Abrechnungen der persönlich haftenden Gesellschafterin nach § 8 Abs. 3 der Satzung.

Der Nominierungsausschuss kam im Berichtsjahr zu einer Sitzung im Mai 2023 zusammen, die ebenfalls als Videokonferenz durchgeführt wurde. Gemäß § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA benennt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidatinnen und Kandidaten. Nach ausführlicher Beratung kam der Ausschuss zu dem Ergebnis, dass der Aufsichtsrat im Hinblick auf Diversität, Finanz- sowie ESG-Expertise und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt ist und hat daher empfohlen, die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder für weitere fünf Jahre zur Wahl in ihre Ämter vorzuschlagen. Die Grundlage für den Auswahlprozess des Nominierungsausschusses bildet das vom Aufsichtsrat verabschiedete Kompetenzprofil für Aufsichtsratsmitglieder in seiner jeweils gültigen Fassung.

Austausch zur Strategie

Im Dezember 2023 haben sich die Aufsichtsräte der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA und der HORNBACH Management AG in Anwesenheit des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG sowie der HORNBACH Management AG zur strategischen Ausrichtung des HORNBACH Konzerns ausgetauscht.

Personalia des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin

Führungskräfteentwicklung ist in der HORNBACH Gruppe eine wesentliche, die Zukunft sichernde Aufgabe der Aufsichtsrats- und Vorstandsorgane. Dabei setzt HORNBACH auf ein ausgewogenes Verhältnis von Kontinuität und Wandel.

Vor diesem Hintergrund bestellte der Aufsichtsrat in der Sitzung vom Mai 2023 mit Wirkung zum 1. Juni 2023 Herrn Erich Harsch als weiteres Mitglied des Vorstands der HORNBACH Management AG. Er verantwortet die Bereiche Bau- und Gartenmärkte (HORNBACH Baumarkt AG) sowie Public Relations. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat der HORNBACH Baumarkt AG Herrn Erich Harsch vorzeitig als Vorstandsvorsitzenden der HORNBACH Baumarkt AG wiederbestellt.

Personalia des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 wurden alle Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. In der sich anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter in ihren Funktionen für weitere fünf Jahre bestätigt. Ebenso wurden die Ausschussmitglieder, wie oben angegeben, für diesen Zeitraum bestimmt.

Zudem gab es im Geschäftsjahr 2023/2024 ein umfangreiches Inhouse- Schulungsangebot für alle Aufsichtsratsmitglieder. Schulungsinhalte waren u. a. die rechtliche Struktur der HORNBACH Gruppe, gesetzliche Grundlagen der Aufsichtsratsarbeit, relevante Regelwerke, Haftung sowie aktuelle Rechtsprechung.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim (Deloitte), hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA zum 29. Februar 2024 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2023/24 der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Deloitte bestätigte ferner, dass der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Prüfungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2023/24 waren bezüglich des Konzernabschlusses die Bewertung der Vorräte und die Werthaltigkeit von Standortimmobilien und der Nutzungsrechte für Standortimmobilien sowie bezüglich des Jahresabschlusses die Werthaltigkeit der Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig gestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratung in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. Mai 2024 sowie in der anschließenden Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am gleichen Tag. An diesen Erörterungen nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand, wie auch der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, für ergänzende Auskünfte sowie für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Über Erkenntnisse oder Hinweise, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem nicht angemessen und wirksam sind, hat der Abschlussprüfer nicht berichtet. Die Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft informierte den Aufsichtsrat auch über die Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Darüber hinaus berichtete

Deloitte über die vorläufige Planung für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024/25. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und aufgrund unserer eigenen Prüfung der vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der vom Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen hat der Aufsichtsrat keine Einwände erhoben und sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch Deloitte angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA zum 29. Februar 2024 gebilligt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Inhaltliche Überprüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Der Aufsichtsrat hat die Berichterstattung über die in dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) vom 11. April 2017 bezeichneten Belange im Rahmen des Gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA für den Berichtszeitraum 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 eingehend erörtert und inhaltlich geprüft. In seiner Sitzung am 16. Mai 2024 hat der Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA für den Berichtszeitraum 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 zu billigen. Die inhaltliche Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit externer Unterstützung im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, welche der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durch seinen Beschluss vom 12. Mai 2023 beauftragt hat, ihn gesondert von der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entsprechend zu unterstützen. Der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind bei ihrer Prüfung keine Sachverhalte bekannt geworden, nach denen die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu der Auffassung gelangt wäre, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde. In der Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2024 berichtete die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Prüfung des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung und auch die Prüfung durch Deloitte haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Deloitte hat dazu den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss seines Berichts gem. § 312 AktG.

Europa sowie die Welt stehen auch in den kommenden Jahren vor großen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass die HORNBACH Gruppe die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen mit der gewohnten Resilienz und Innovationskraft meistern wird und dankt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023/24.

Bornheim (Pfalz), im Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. John Feldmann
Vorsitzender